1 Ergebnisse der Befragung 2021 und vorläufige Zahlen für 2022

Kujtim Avdiu, Stephanie Ofure Ijieh[1]

Nach dem coronabedingten Rückgang im Jahr 2020 erholten sich die Bestände der österreichischen Direktinvestitionen im Jahr 2021, sowohl im aktiven als auch im passiven Bereich. Geholfen haben die zahlreichen staatlichen Hilfspakete sowie die Maßnahmen internationaler Institutionen, wie das „Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP)" der EZB, das Unternehmen den Zugang zu günstigeren Finanzmitteln ermöglichte, um die Wirtschaft zu stimulieren und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie entgegenzuwirken. Dieser positive Trend blieb auch im Jahr 2022 trotz des Kriegs in der Ukraine erhalten.

1.1 Passive Direktinvestitionen

Im Jahr 2020 kam es zum ersten Mal seit 2011 zu einem Rückgang der passiven Direktinvestitionsbestände. Die Bestände ausländischer Investoren in Österreich sanken 2020 gegenüber 2019 um ca. 5 % auf 167,9 Mrd EUR. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheit verhielten sich Investoren konservativ und warteten neue Investitionen ab bzw. zogen ihre Investitionen aus Österreich ab. Nach dem Abklingen der ersten COVID-19-Welle erholten sich die Bestände 2021 rasant und stiegen um 10,5 % auf 185,6 Mrd EUR. Parallel dazu erhöhten sich auch die Volumina der Ausschüttungen. Im internationalen Vergleich rangierte Österreich im Jahr 2021 als Zielland von Direktinvestitionen unverändert auf Platz 32 und repräsentierte etwa 0,6 % des globalen Bestandes.[2]

Im Jahr 2022 wuchsen die Bestände wieder etwas moderater um 4,3 % auf 193,6 Mrd EUR. In Tabelle 1 ist die Bestandsveränderung passiver Direktinvestitionen für das Jahr 2022 näher aufgeschlüsselt. Die gesamten Transaktionen setzen sich aus Eigenkapitaltransaktionen, Transaktionen der Konzernkredite und den reinvestierten Gewinnen, die Teil des Eigenkapitals sind, zusammen. Für das Jahr 2022 betrug die Summe dieser Komponenten rund 8,9 Mrd EUR. Konzernkredite in Höhe von 5,2 Mrd EUR sind der vorwiegende Treiber der Transaktionen. Diese verteilen sich auf viele kleinere und mittelgroße Konzernfinanzierungen. In den Eigenkapitaltransaktionen waren die Desinvestitionen stärker als die Investitionen, was zu einem negativen Betrag im Saldo von –970 Mio EUR führte.

[1] *Oesterreichische Nationalbank, Abteilung SAFIM (Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken), kujtim.avdiu@oenb.at, stephanie.ijieh@oenb.at.*

[2] *UNCTAD FDI-Database: https://unctadstat.unctad.org/datacentre/dataviewer/US.FdiFlowsStock.*

Tabelle 1

Passive Direktinvestitionen

Meldeperiode	Position	Eigenkapital	Konzernkredite	Gesamt
2021	**Endstand**	**178.646**	**6.942**	**185.588**
2022	Transaktionen	–970	5.150	4.180
	Reinvestierte Gewinne = Einkommen – Dividenden	4.676	-	4.676
	Einkommen (geschätzt)	*13.963*	*218*	*14.181*
	Gewinnausschüttungen bzw. Zinsen (Dividenden)	*9.287*	*218*	*9.505*
	Sonstige Änderungen[1]	170	–1.017	–847
	Endstand	**182.522**	**11.075**	**193.597**

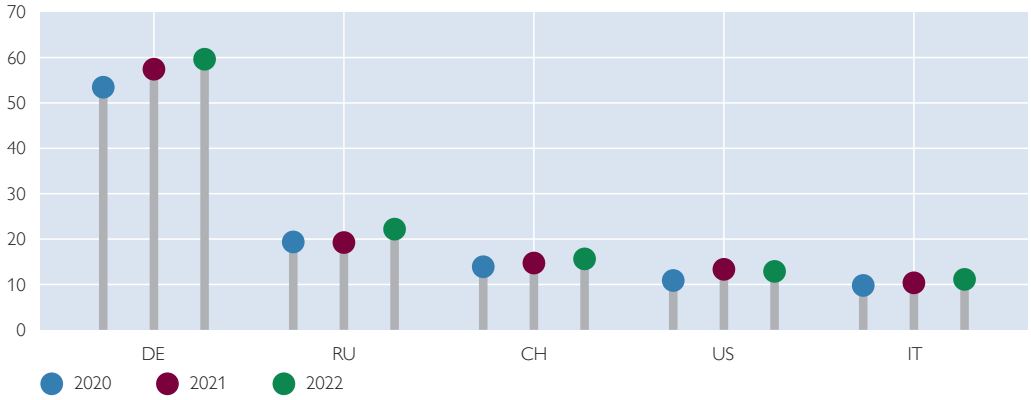
Quelle: OeNB.

[1] *Bei „Sonstige Änderungen" handelt es sich um nicht-transaktionsbedingte Änderungen wie Preis- und Wechselkurseffekte.*

Grafik 1

Passive Direktinvestitionen, Top-5-Länder

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

In Grafik 1 ist die regionale Verteilung der fünf größten Investoren passiver Direktinvestitionen in Österreich zu entnehmen. In der österreichischen Direktinvestitionsstatistik erfolgt die regionale Untergliederung der passiven Direktinvestitionen nach dem Sitzland der jeweiligen Konzernzentrale. Bei den passiven Direktinvestitionen ist Deutschland nach wie vor der bedeutendste Investor in Österreich und hat über die letzten drei Jahre, trotz der COVID-19-Pandemie, die Bestände in Österreich stetig vermehrt. Auch die anderen Top-Investorenländer konnten ihre Bestände stetig steigern.

1.2 Aktive Direktinvestitionen

Die Bestände aktiver Direktinvestitionen in Österreich betrugen im Jahr 2021 223,6 Mrd EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 8,4 % zum Bestand aus dem Jahr 2020 (206,3 Mrd EUR). Damit waren österreichische Investoren für 0,9 % des globalen Auslandsbestandes zuständig. Im internationalen Ranking belegte Österreich als Herkunftsland von Direktinvestitionen Platz 22. Die aktiven Bestände erhöhten sich 2022 um 6,5 % auf 238,1 Mrd EUR. Die gesamten Transaktionen für

das Jahr 2022 betrugen 7,1 Mrd EUR. Wie in Tabelle 2 ersichtlich, sind Konzernkredite und Eigenkapitaltransaktionen wichtige Bestandteile der gesamten Bestandstransaktionen. Hinter den 2,9 Mrd EUR Eigenkapitaltransaktionen und den 3 Mrd EUR Konzernkrediten stehen viele kleine und mittelgroße Veränderungen. Die Bestandsveränderung aktiver Direktinvestitionen wurde mehrheitlich durch sonstige nicht-transaktionsbedingte Änderungen beeinflusst. Diese sind insbesondere auf Preiseffekte zurückzuführen, die im Zuge von Umstrukturierungen von Unternehmen entstanden. Die für 2022 geschätzten Gewinne wurden mehrheitlich ausgeschüttet.

In Grafik 2 werden die wichtigsten fünf Zielländer österreichischer Direktinvestitionen für die Jahre 2020 bis 2022 abgebildet. Die Bestände österreichischer Investoren in Deutschland nahmen über die letzten Jahre leicht ab, was auf einige konzerninterne Umstrukturierungen und Sitzverlegungen zurückzuführen ist. Die Investitionen in den übrigen Ländern wurden stetig erhöht und vor allem in den USA und den Niederlanden kam es zu einem vergleichsweisen starken Anstieg.

Tabelle 2

Aktive Direktinvestitionen

Meldeperiode	Position	Eigenkapital	Konzernkredite	Gesamt
2021	**Endstand**	**198.091**	**25.539**	**223.630**
2022	Transaktionen	2.921	3.002	5.922
	Reinvestierte Gewinne = Einkommen – Dividenden	1.221	-	1.221
	Einkommen (geschätzt)	*14.948*	*640*	*15.588*
	Gewinnausschüttungen bzw. Zinsen (Dividenden)	*13.726*	*640*	*14.366*
	Sonstige Änderungen[1]	6.928	425	7.354
	Endstand	**209.162**	**28.966**	**238.127**

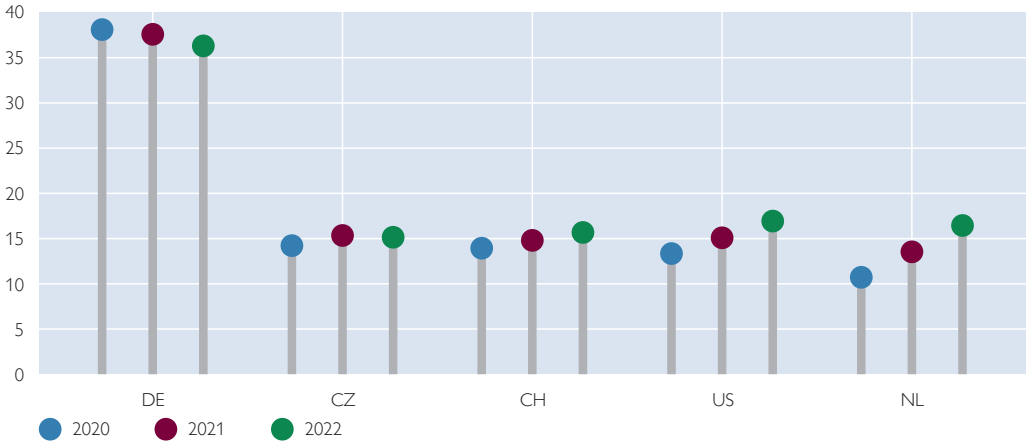
Quelle: OeNB.

[1] *Bei „Sonstige Änderungen" handelt es sich um nicht-transaktionsbedingte Änderungen wie Preis- und Wechselkurseffekte.*

Grafik 2

Aktive Direktinvestitionen, Top-5-Länder

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.